

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fiellung, mit welcher die Kleinhaus-Wanderausstellung des Verbandes verbunden ist. In der Generalversammlung wurden Geschäfts- und Jahresbericht genehmigt und der bisherige Vorstand bestätigt. Dabei wurde beschlossen, eine Enquete über die in der Schweiz bestehenden Baugenossenschaften und deren Wohnbautätigkeit durchzuführen. Die Versammlung nahm Kenntnis davon, daß die Bemühungen des Verbandes um Befreiung der gemeinnützigen Baugenossenschaften von der Stempelsteuer im Nationalrat von Erfolg begleitet waren.

In der öffentlichen Versammlung hielt Verbandspräsident Dr. H. Peter (Zürich) ein deutsches Referat über Wohn- und Siedlungsprobleme der Gegenwart und Direktor Freymond in Lausanne ein französisches Referat über die Finanzierung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues. Der Sonntag war der Besichtigung verschiedener moderner Vieler Baukolonien gewidmet. Ein Bankett schloß die arbeitsreiche Tagung ab.

**Kantonaler-bernischer Gewerbeverband.** Die Delegiertenversammlung des Verbandes wird auf Sonntag den 15. Mai, morgens 11 Uhr, nach Sumiswald einberufen. Außer den statutengemäßen Traktanden werden zur Behandlung kommen: ein Referat des Herrn Verbandssekretär Wenger über gewerbliche Tagesfragen und ein Vortrag des Herrn Regierungsrat Föf über die künftige Gestaltung des Lehrlingswesens. Der Delegiertenversammlung vorausgehend wird der Kantonalvorstand eine Sitzung abhalten, um die Geschäfte vorzubereiten. Obwohl dieser Versammlungstag mit einer eidgenössischen Abstimmung und kantonalen Wahlen zusammenfällt, war aus verschiedenen Gründen eine Verlegung nicht möglich. Man nimmt aber an, daß alle Delegierten schon am Samstag ihre Bürgerpflicht erfüllen können.

**Der thurgauische Gewerbeverband** hielt am 24. April in Kreuzlingen eine Delegiertenversammlung ab und wählte an Stelle des zurücktretenden Gewerbe-sekretärs Kantonsrat Gubler in Weinselden, der seit 1911 das Gewerbe-sekretariat geführt hatte, Dr. P. Beutner in Bischofszell.

## Ausstellungswesen.

Die 11. Schweizer Mustermesse in Basel ist zu Ende gegangen. Das vorläufige Endergebnis lautet: Abgegebene Einkaufskarten 67,712 oder 1096 mehr als im Vorjahr; abgegebene Besucherkarten 28,040 oder — unter Berechnung der letztjährigen Gratis-Mehrausgabe — 1265 mehr als 1926. Das Total der durch die gelösten Karten ermöglichten Eintritte bewegt sich zwischen 150 und 200,000. Extrazüge wurden gegen 90 geführt. Die Zahl der in der Messe abgestempelten Bahnbillette ist mit ca. 54,000 ebenfalls höher als im Vorjahre. — Hoffen wir, daß auch der geschäftliche Erfolg ein gleich guter sein möge.

**Die Lausanner Mustermesse.** Das VIII. Comptoir Suisse wird in Lausanne vom 10. bis 25. September stattfinden. Die Anmeldungen der Aussteller haben bis zum 31. Mai zu erfolgen. Die Zahl der bis heute eingegangenen Anmeldungen übersteigt diejenige auf den gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um ein beträchtliches. Von den Veranstaltungen, die während des Comptoirs stattfinden werden, sind zu erwähnen eine große Vieh-ausstellung, eine Milchprodukteausstellung, die ein Bild geben wird von den mannigfachen technischen Neuerungen und handels-technischen Veränderungen auf diesem wichtigen Gebiete unserer Wirtschaft, und eine Gartenausstellung, die wie jedes Jahr zur Ausschmückung der Beaulieu-Eplanade beiträgt.

## Verschiedenes.

**Schweißkommission.** (Eingesandt.) Im Rahmen des Schweizer Verbandes für die Materialprüfungen der Technik hat sich als Kommission 4 eine Kommission konstituiert, welche sich speziell mit dem Gebiete „Schweißen“ befaßt.

Die Kommission ist zurzeit beschäftigt, ihr Arbeitsprogramm aufzustellen. Sie ist bereit, Anregungen und Fragen, die mit der Schweißung in Verbindung stehen, entgegenzunehmen, und ersucht Verbände und einzelne Firmen, sich damit an den Präsidenten Herrn A. Sonderegger, Betriebsdirektor der Escher Wyß & Cie. A.-G. Zürich zu wenden.

**Autogen-Schweißkurs.** Der nächste Kurs der Autogen Endres A.-G. Gorgen für ihre Kunden und weiteren Interessenten findet vom 16.—18. Mai 1927 statt. Vorführung verschiedener Apparate, Diffous und elektrischer Lichtbogen-Schweißung. Neues Schweißverfahren. Verlangen Sie das Programm.

Eine Architekten- und Gesellschaftsreise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika veranstaltet die Aktien-Gesellschaft Metz & Co., Lloyd-Reisebureau, Zürich, Bahnhofstraße 40, im August-September dieses Jahres.

Die wissenschaftliche Führung wird Herr Dr. Birchler in Einstedeln übernehmen, der letztes Jahr eine Studienreise durch Nordamerika mit deutschen Architekten und zusammen mit amerikanischen Kollegen gemacht hat.

**Zürcher Ziegeleien A.-G., Zürich.** Das Unternehmen hat im Jahr 1926 ein Betriebsergebnis von 288,245 Franken (259,557 Fr. im Vorjahr) erzielt; es wird wiederum zur Ausrichtung einer Dividende von 8% verwendet, der Wohlfahrtsstiftung werden 50,000 Franken (25,000 Fr.) überwiesen. Der Bruttoertrag stellt sich auf 2,03 (2,96) Mill. Fr.; ihm stehen 2,63 (2,60) Mill. Franken Fabrikationskosten und 130,012 (131,333) Fr. allgemeine Unkosten gegenüber. Nach Verteilung des Reingewinns erscheinen in der Schlussbilanz bei unverändertem Aktien- und Obligationenkapital von 2,5 bzw. 0,5 Mill. Fr. die Hypothekenschulden mit 231,000 Fr. (246,000 Fr., Kreditoren mit 160,450 Fr. (122,332 Fr.); der Reservefonds ist von 125,000 Fr. auf 140,000 Fr. angefüllt. Unter den Aktiven finden sich als Hauptposten das Fabrikkonto mit 2,26 (2,23) Mill. Fr., Debitoren mit 615,942 Fr. (653,233 Fr.), Wertschriften mit 454,997 Fr. (546,583), Warenvorräte mit 259,378 Fr. (242,147 Fr.), zu denen sich noch Betriebsvorräte mit 721,000 Fr. (107,500 Fr.) gesellen.

Über den Geschäftsgang äußert sich der Bericht wie folgt: „Das Berichtsjahr hat die ihm gestellte Prognose in bezug auf die Absatzziffern übertroffen. Im Steinverkauf wurden selbst die seit der Gründung unseres Unternehmens bestehenden Rekordzahlen des Jahres 1924 überschritten, wogegen der Ziegelverkauf infolge der von Westen her stark in Erscheinung getretenen Konkurrenz hinter den Ziffern des Vorjahres zurückblieb. Wir verkauften im Berichtsjahr im ganzen annähernd 31 Millionen Stück selbstproduzierter Waren, gegenüber gut 29 Millionen Stück des Vorjahres. Wenn die Zürcher statistischen Nachrichten als gute Propheten angesprochen werden können, so sind auch die Aussichten für das begonnene Jahr günstige. Trotz der großen Bautätigkeit nahm der Wohnungsüberschuß der Stadt Zürich verhältnismäßig nur wenig zu; die Nachfrage nach Wohnungen war sehr hoch. Der zu Ende letzten Jahres ausgewiesene Wohnungsvorrat genügt noch nicht. Der fortwährend flüssige Geldstand übt zudem einen belebenden Einfluß auf den Baumarkt aus, so daß wenigstens dem laufenden Jahre noch eine ordentliche Prognose in

bezug auf die Bautätigkeit und damit auf die Beschäftigung unseres Unternehmens gestellt werden darf.“

**Versicherungs-Gesellschaften „Helvetia“, St. Gallen.** (Mitget.) Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 8. April beschlossen, der Generalversammlung vom 29. April zu beantragen, pro 1926 eine Dividende, abzüglich eidgenössische Dividenden-Couponsteuer, von netto Fr. 242.50 für die alten Aktien Nr. 1—1000 und Fr. 121.25 für die Aktien Lit. B Nr. 1001—3000 auszurichten, ferner auch dieses Jahr der Spezial-Reserve Fr. 200,000.—, der Fürsorgekasse der Gesellschaft Fr. 50,000.— und dem Fonds für gemeinnützige Zwecke Fr. 20,000.— zuzuwenden.

**Helvetia Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft.** Der Verwaltungsrat beschloß in seiner Sitzung vom gleichen Tage, der Generalversammlung vom 29. April den Antrag zu stellen, die Dividende pro 1926, abzüglich eidgenössische Dividenden-Couponsteuer, auf netto Fr. 291.— festzusetzen, der Spezial-Reserve Fr. 200,000.— zuzuwenden und diese durch Übertrag von Fr. 200,000.— aus dem Gewinn-Reservefonds auf Fr. 400,000.— zu bringen, so daß der Gewinn-Reservefonds in der statutarischen Höhe von 5,000,000 Fr. erscheint, ferner der Fürsorgekasse der Gesellschaft Franken 50,000.— und dem Fonds für gemeinnützige Zwecke Fr. 200,000 zuzuwenden.

**Feuerfestes Holz.** (Korr.) Alle großen Brände lassen sofort die Frage auftauchen, ob es der chemischen Wissenschaft möglich ist, ein Verfahren auszuarbeiten, wodurch das Holz gegen Feuer unzerstörbar gemacht werden kann. Einem Engländer ist es vor einiger Zeit gelungen, auf relativ sehr einfachem Wege dahin zu kommen. Die Natur selbst hat als Vorbild gedient. Jede Fossilien-Sammlung besitzt sogenannte „versteinerte Hölzer“, deren Luft- und Wassergehalt durch gewisse chemische Vorgänge im Laufe erdgeschichtlicher Zeiträume durch Mineralsubstanzen ersetzt worden ist. Diese Hölzer weisen zwar ihre Holz- und Faserstruktur noch auf, haben aber neben verschiedenen anderen Eigenschaften hauptsächlich die der Verbrennbarkeit verloren. In ähnlicher Weise behandelt das englische Verfahren die Versuchshölzer, die einer intensiven Dampf-

und Vakuumbehandlung ausgesetzt werden, wodurch ebenfalls der Luft- und Feuchtigkeitsgehalt des Holzes beseitigt wird. Unter hydraulischem Druck wird das Holz mit einer Lösung feuerfester Chemikalien imprägniert und dann getrocknet. In Mikrokristallen lagern sich dadurch die chemischen Stoffe in das Holzgewebe ein, wodurch eine Art Versteinung herbeigeführt ist. Daß diese nicht restlos erfolgen darf, ist klar, sonst würde das Holz seine Elastizität verlieren. Beim Erhitzen des Holzes dehnen sich die Kristalle aus und überziehen das Holz. Die mineralische Konsistenz des Ueberzuges verhindert ein Entflammen und Verbrennen des Holzes. Diese Wirkung der Kristalle läßt allerdings allmählich nach, da die Kristalle infolge der Hitze in ihrer chemischen Struktur zerstört werden, das heißt, das Holz wird langsam verkohlen müssen. Immerhin bedeutet das ganze Verfahren — das ziemlich kostspielig ist — einen Weg und ist der Beachtung wert. (Zw.)

**Bäume, die man an ihrem Holzgeruch erkennt.** In den Urwäldern Javas stehen die Bäume so dicht aneinander gedrängt und sind oft so über und über mit Schmarozerpflanzen bedeckt, daß ihre Blätter, Blüten und Früchte nur in großer Höhe sich entwickeln und man von unten ihre Art nicht erkennen kann. Es ist deshalb allgemein üblich, diese Bäume nach dem Geruch ihres Holzes zu bestimmen. Zu diesem Zwecke schlägt man Holzstücke aus dem Stamm heraus und prüft nun eingehend, welcher Geruch dem Holz eigen ist. Die Prüfung ist auch in der Regel ganz einfach, da z. B. das Holz einer Gurja-Art wie frische Kuhmilch und eine Lauracee auffallend nach Zitronen riecht. Ein Baum ist besonders dadurch charakteristisch, daß aus seinem Stammholz, wenn er verletzt wird, große rote Tropfen herausquellen.

## Totentafel.

† **Albert Buley, Spenglermeister in Zürich,** ist am 19. April in seinem 76. Lebensjahre gestorben.

† **Josef Vinser, Hafnermeister in Zürich,** starb am 13. April in seinem 59. Altersjahre.

† **Otto Goldschmid, alt Feilenhauer in Winterthur,** ist am 23. April nach langer Krankheit im Alter von 53 Jahren gestorben.

† **Joh. Meier, alt Schlossermeister in Wolhusen,** ist am 23. April im Alter von 57 Jahren gestorben.

† **Baumeister Friedrich Friedli-Mosmann in Schönbühl (Bern)** ist am 18. April in seinem 58. Lebensjahre gestorben.

† **Johann Helfenstein-Retterer, alt Malermeister in Sursee,** ist am 15. April im Alter von 56 Jahren gestorben.

† **Emil Spillmann-Schaffroth, Spenglermeister in Basel,** ist am 26. April gestorben.

† **Caspar Helbling-Bühler, Schlossermeister in Rapperswil,** starb am 16. April im Alter von erst 30 Jahren.

## Literatur.

**Ein Wohnhaus.** Von Bruno Taut. Mit 104 Photographien und 72 Zeichnungen. Preis in Ganzleinen geb. RM 6.50. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Man kennt Taut bereits recht gut, und wenn er ein Buch schreibt, so weiß man, daß etwas dahinter steckt. Er schildert darin das Landhaus, das er mit 5 Zimmern für sich selbst in Berlin-Dahlewig gebaut hat und das



**VEREINIGTE  
DRAHTWERKE  
A. G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE. SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDREHEREIBLANKE

STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL

BIS ZU 350<sup>m</sup> BREITE

VERPACKUNGS - BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS

SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914